

FACHDIENST Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
-----------------------------------	--------------------

Geschäftszeichen	Datum 15.09.2016	MV/2016/079
------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Jugend und Soziales	1	27.09.2016		

Tätigkeitsbericht des 9. Seniorenbeirates

Inhalt der Mitteilung:

Gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Stadt Wedel für den Seniorenbeirat soll der Seniorenbeirat am Ende seiner Legislaturperiode einen Bericht über seine wichtigsten Tätigkeiten dem Ausschuss vorlegen. Ab 31.10.2016 wird der 9. Seniorenbeirat gewählt und daher erhält der Ausschuss jetzt den Tätigkeitsbericht des 8. Seniorenbeirates.

Anlagen

=====

Wahlperiode des 8. Seniorenbeirates der Stadt Wedel

Die Wahl fand in der Zeit vom 13.8. bis 2.9.12 statt. Am 3.9.12 wurde das Ergebnis festgestellt. Wahlberechtigt waren 10.157 Wähler. Die Wahlbeteiligung lag bei 33,44 %. Das entspricht den Stimmen von 3.600 Wählern.

Der Seniorenbeirat besteht aus 11 Mitgliedern und weiteren 6 stellvertretenden Mitgliedern.

Der Seniorenbeirat hat sich unter der Leitung der Stadtpräsidentin Frau Sabine Lüchau am 12.9.12 konstituiert und als Vorsitzende Frau Dr. Sigrun Klug gewählt.

Grundlage seines Handelns ist die Satzung über den Seniorenbeirat der Stadt Wedel vom 12.10.2010

Er ist durch seine Mitglieder in der Ratsversammlung und in allen Ausschüssen des Rats vertreten und besitzt dort neben Rede- auch Antragsrecht.

Ausgehend vom Leitbild der Stadt Wedel, die Stadt zu einer modernen, zukunftsfähigen, sozialen und generationsfreundlichen Stadt zu machen, hat der Beirat von Anfang an seine Themen formuliert und in verschiedenen Arbeitsfeldern konkretisiert. Dass die Senioren einen wesentlichen Anteil an der attraktiven Stadt und deren Wertschöpfung allein durch ihre Anwesenheit und ihre damit einhergehenden Bedürfnisse haben, hat der Seniorenbeirat in seinem Beitrag zu den strategischen Zielen der Stadt im Frühjahr 2014 dargelegt. Nur beispielhaft seien die vielen Dienstleistungsangebote genannt, für die in vergleichbar großen Städten mit einem geringeren Anteil von Senioren kein oder nur ein sehr eingeschränktes Angebot vorhanden ist: Ärzte aller Fachrichtungen, Apotheken, Optiker, Dienstleistungen für Pflege, Therapeuten, viele Einzelhandelsgeschäfte usw. Insofern sei es wichtig auch den speziellen Bedürfnissen der Senioren Rechnung zu tragen. Diese Bedürfnisse sind in der Regel gleichzeitig identisch mit den Zielen einer generationsfreundlichen Stadt.

Der Seniorenbeirat hat sich für Infrastrukturverbesserungen in der ganzen Stadt und mit verschiedenen Schwerpunkten eingesetzt:

Infrastrukturverbesserungen

Bereich: die ganze Stadt

Schaffung preisgünstigen Wohnraums im Neubau durch Einrichtung einer 30 % Quote (11/2012)

Beratung und Werbung bei Grundeigentümern ältere Wohnungsbestände Barriere armer zu gestalten (11/2012)

Übermäßiges, von der DIN 18024 Teil 1 nicht mehr gedecktes Quergefälle, auf Gehwegen zu beseitigen (2/2013)

Öffentlicher Runder Tisch mit Polizei, Allg. Deutscher Fahrradclub in der Volkshochschule zur Konfliktbewältigung der Interessen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer (3/2013)

Nummerierte Sitzplätze im Theater Wedel einzuführen. (2015/2016)

Ausschließlicher Einsatz von Niederflurbussen im ÖPNV

Bessere Lesbarkeit von Fahrplänen und anderen Informationen durch Großdruck o.ä.

Optimierung von Umsteigezeiten im ÖPNV am S-Bahnhof Wedel

Schwerpunkt Bereich Bahnhofstr. (unter Beachtung der von den politischen Gremien ausgeschlossenen grundsätzlichen Sanierung der Bahnhofstr.)

Verbesserung vorhandener extremer Gefahrenbereiche auf der östlichen Seite des Fuß-/Fahrradweges durch bessere Kennzeichnung, Verkleinerung von Pflanzinseln, Optimierung der Abfuhrtermine von Müll und Papierwertstoffen. Beseitigung von Engstellen auf beiden Fußwegseiten. Beseitigung von Stolperfallen, Optimierung von Aufstellplätzen für Bänke und Papierkörbe (12/2013)

Schwerpunkt Bereich Moorwegsiedlung

Erhalt des Bouleplatzes am Hasenknicke (2/2013)

Verbesserung der Bargeldversorgung durch zusätzlichen Geldautomaten (2014)

Verbesserung des Angebotes öffentlicher Toiletten am Waldfriedhof

Werben um eine generationsfreundliche Gesellschaft

Im Werben um eine generationsfreundliche Gesellschaft hat der Seniorenbeirat auf verschiedenen Veranstaltungen 2012 und 2014 u.a. auf dem Hafenfest einen Alterssimulationsanzug vorgestellt den Politiker, Mitarbeiter der Verwaltung und auch Pflegetherapeuten ausprobiert haben.

Bei dem jährlichen Sozialmarkt und bei der Teilnahme an der Altersmesse zusammen mit dem Seniorenbüro, konnte über die Teilhabe in Wedel für hilfsbedürftige Menschen und Ihre Angehörigen informiert werden. Vom gemeinsamen Auftreten haben sowohl das Seniorenbüro als auch der Beirat profitiert. Vom Seniorenbeirat geschaffene Notfallausweise, Broschüren über Testamentsgestaltung, neue ärztliche Notfallnummern und vieles mehr wurden verteilt.

Anlässlich unseres 30-jährigen Bestehens, zu der Politik, Verwaltung und Seniorenbeiräte aus dem Land Schleswig Holstein eingeladen waren, haben wir mit dem prominenten Redner, dem ehemaligen Bürgermeister der Hansestadt Bremen, Henning Scherff, noch einmal auf die besonderen Beiträge älterer Menschen für die Gesellschaft, aber auch deren Bedürfnisse hinweisen können.

Politische Gremienarbeit und Formulierung von Forderungen gegenüber der Verwaltung

Der Seniorenbeirat hat in der politischen Arbeit und gegenüber der Verwaltung seine Wächterfunktion wahrgenommen durch Diskussionsbeiträge, Empfehlungen und durch Anträge:

Zur Einrichtung Barriere freier Zugänge zu allen Wahllokalen (7/2013)

Zur Parkraumbewirtschaftung- Einrichtung einer sog. „Brötchentaste“ (11/2014)

Zu beabsichtigten Einsparungsmaßnahmen im Wedeler Altentreff (10/2014)

Zu beabsichtigten Einsparungsmaßnahmen beim betreuten Wohnen der DRK (11/2014)

Zur beabsichtigten Einsparung der öffentlichen Beleuchtung an der Holmer Str. (11/2014)

Zu mehreren Bebauungsplänen z.B. Kirchstieg, Müllerkamp

Zum unbedingten vollständigen Erhalt des Seniorenbüros mit einer Volltagskraft durch Übergabe von über 1.000 gesammelten Unterschriften (11/2015)

Neben den lokalen Aktivitäten hat der Seniorenbeirat auf Landesebene über den Landesseniorenrat Anträge ins Altenparlament eingebracht und aktiv an den jährlichen Mitgliederversammlungen die Interessen der Senioren auf Landesebene begleitet:

Forderung einer gesetzlichen legitimierten Mitbestimmung für betreutes Wohnen,

Verbesserung des Entlassungsmanagements bei Krankenhausaufenthalten

Errichtung einer Stiftung zur Stärkung des Ehrenamtes (1915)

Zur besseren Vernetzung der Senioren hat er eine Regionalfachtagung der Kreise Pinneberg und Steinburg für den Landesseniorenrat ausgerichtet (10/2014).

Ein großer Teil der Mitglieder des Seniorenbeirates sind zusätzlich zur Arbeit im Seniorenbeirat anderweitig ehrenamtlich tätig.

Sie engagieren sich auf Landesebene in Fachgruppen und im Vorstand des Landesseniorenrates und tragen ihr Wissen weiter. Aufgrund ihrer Qualifikation sind sie in der Lage für Pflegekräfte in stationären Einrichtungen Fach-Vorträge zu halten.

Sie engagieren sich in Heimbeiräten und

gestalten Gesangs- und Tanznachmittage, leiten Cafes.

Sie sind als kompetente Ansprechpartner in Krankenhäusern tätig, als „grüne Menschen“

Sie engagieren sich in Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, in Kirchen.

Sie engagieren sich bei neu ankommenden Flüchtlingen.

Sie sind als ehrenamtliche Richter tätig oder im Gefängnisbeirat.

Die dort gemachten Erfahrungen werden der Arbeit des Seniorenbeirates nutzbar gemacht. Sie bilden auch die Grundlage für weitere Aktivitäten des Seniorenbeirates.

Die Kommunikation -auch der Senioren- wird im Internet immer wichtiger. Folgerichtig hat der Seniorenbeirat in der Wahlperiode einen neuen Internetauftritt installiert, der die Kommunikation mit dem Seniorenbeirat erleichtert und außerdem einige nützliche Informationen rund um das Älterwerden enthält.

Die nachfolgenden Personen haben die Arbeit des Seniorenbeirats in der Wahlperiode geformt:

Dr. Sigrun Klug (Vorsitzende)	Heidemarie Bohnert	Karl-Heinz Camin bis 2015
-------------------------------	--------------------	---------------------------

Hans-Joachim Dahm	Eike Eulen bis 2015	Maike Harder
-------------------	---------------------	--------------

Bruno Helms	Dagny Henning	Bärbel Rannegger
Herbert Röttger	Nikolaus Roth	Reinhardt Schuster
Walter Winkler		
Rolf Wasmer	Wilfried Horn	Elke Kühn
Helga Meyer	Katherina Knopf ab 2016	Tamara Madani ab 2016

Wir mussten von zwei aktiven langjährigen Mitgliedern Abschied nehmen, zwei Mitglieder, die viel für Wedel getan haben und den Seniorenbeirat geprägt haben.

Karl-Heinz Camin war Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Vorstandsmitglied im Landesseniorenrat, im Altenparlament des Landes und Jurymitglied bei Vergabe des Altenpflegepreises. Unermüdlich hat er sich für den Austausch der Generationen im Jugendparlament eingesetzt. Wir bedauern seinen Tod sehr.

Es fällt schwer das große Engagement von Eike Eulen zu würdigen. Trotz schwerer Krankheit hat er sich unermüdlich für das Selbstbestimmungsrecht der Bewohner von betreuten Wohneinrichtungen eingesetzt, sowohl auf örtlicher als auch auf gesetzlicher Ebene. Sein Eintreten für ein gemeinsames Miteinander von Wedeler Bürgern mit und ohne ausländische Wurzeln hat ihn weit über Wedel bekannt gemacht. Auch hier bleibt ein großer Verlust.

Der Seniorenbeirat hat den großen Beitrag der Senioren für die Gesellschaft der Stadt Wedel verdeutlicht und deren Bedürfnisse überparteilich formuliert. Im Streit um den besten Weg ist es dem Beirat nicht immer gelungen, mit seinen Argumenten durchzudringen. Die Abwägung im Rahmen begrenzter Haushaltsmittel allen gesellschaftlich relevanten Gruppen gerecht zu werden trägt die Politik. Die Verantwortung für politische Entscheidungen verbleibt somit bei den gewählten Stadtvertretern. Es ist deren Aufgabe, aber auch deren Verantwortung ihre Entscheidungen öffentlich zu vertreten.

Dennoch hat in der Wahlperiode mit den Gremien der Stadt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit stattgefunden, für die wir dankbar sind. Wir wünschen uns auch für die nächste Wahlperiode ein hohes Maß an Transparenz bei allen politischen Entscheidungen, um so die Verwaltung und die politischen Entscheidungsträger überparteilich auf die Bedürfnisse, Wünsche und Ängste älterer Menschen in Wedel rechtzeitig aufmerksam machen zu können. Der Seniorenbeirat wird seine berechtigten Forderungen im Sinne einer besseren Stadt für seine älteren Mitbürger weiter verfolgen und dabei nicht Interessen der anderen Bevölkerungsgruppen aus den Augen verlieren. Das gilt auch für wichtige Anliegen, die bisher noch nicht erfolgreich realisiert werden konnten. Wir bleiben auch in der nächsten Wahlperiode am Ball.

Wedel, den 6.9.16